

Bericht über die Flug-Reise nach **Batumi** SU - Georgien **1977**

- Bahn - Flug **Berlin** ▪ **Moskau** (Hot. Minsk)
- Flug nach **Batumi** – Hotel Intourist
- Stadtrundfahrt – Aquarium, Delphinarium
- Botanischer Garten - Basar
- Teeplantage - Teefabrik
- **Kobuleti** – **Цихие Дзир** – Kolchis Ebene
- Batumiberge – **Tschakvi** - Wasserfall
- Flug nach **Moskau** – Arbat, Hot. Korpus7
- Flug nach **Berlin** – Bahn nach Mühlhausen

1977 Flugreise nach Batumi/Georgien

Tag	Datum	Tagesziel/Übernachtung
1	13.07. Mi	mit Bahn nach Berlin /Schönefeld Flug nach Moskau /Scheremetjevo – Hotel <i>Minsk</i>
2	14.07 Do	Flug von Domededowo nach Batumi – Hot. <i>Intourist</i>
3. bis 15. Tag		Ausflüge und Besichtigungen in und um Batumi Baden am Touristen-Strand
16	29.07. Fr	Flug nach Moskau , Rest. <i>Arbat</i> , Hot. <i>Korpus 7</i>
17	30.07. Sa	Flug nach Berlin , mit der Bahn nach Mühlhausen

Vorbemerkungen

Kein Sohn hatte dieses Jahr die Möglichkeit, uns im Urlaub zu begleiten. Wir trauten uns auch nicht, mit unserem langgedienten Skoda eine Auslandsreise zu machen (die Zuteilung des neuen Autos sollte noch etwas dauern!), und dann sahen wir ein seltenes Angebot: „Eine Flugreise nach **Batumi**“

Als wir mit dem Auto in der Gegend waren, musste man in **Teglati** in Richtung **Suchumi** abbiegen. Der Weg geradeaus nach **Poti** und weiter nach **Batumi** war strengstens gesperrt, denn **Poti** ist ein bedeutender Schwarzmeer-Kriegshafen. Mit dem Flugzeug kamen Ausländer aber nach **Batumi**. Da aus dieser Gegend *Jason* das *Goldene Flies* geklaut hatte, musste man ja auch mal dort gewesen sein, und wir meldeten uns rechtzeitig an.

Erstaunlicherweise erhielten wir die Zusage schon im Januar. Mit den Diplomprüfungen war ich sonst immer bis Ende Juli beschäftigt. Es machte etwas Mühe, zwei Wochen früher fertig zu sein, aber es klappte dann auch mit *Edith's* Terminen.

1. und 2. Tag 13. bis 14. Juli

22.30 Uhr fuhren wir mit dem Triebwagen nach Gotha und von dort 1. Klasse nach **Berlin-Schönefeld**. Beim Einchecken trafen wir dann noch den Kollegen *Kertscher*, der nach **Leningrad** wollte.

8.25 Uhr flogen wir planmäßig nach **Moskau** ab. Es war bis **Witebsk** keine Sicht nach unten und unser guter Fensterplatz nutzte nicht viel.

12.30 Uhr landeten wir in **Scheremetjevo**. Die Kontrollen dauerten etwa eine Stunde. Danach brachte uns ein Bus zum Restaurant *Peking*. Das erste russische Mittagessen sagte uns zu!



Moskau - Hotel Minsk

Im Hotel *Minsk* erhielten wir ein sehr schönes Zimmer im 7. Stock zur Straße hin.

Am Nachmittag bummelten wir durch die *Gorki-Strasse* bis zum *Kreml*.

Abendessen gab es im *Minsk*. *Edith* hatte das Menü notiert: kalter Braten, Gurken, Brot, Butter,

gebackener Fisch mit Kartoffeln, Quarkkringel, Bier, Tee; und das in der SU, in der die Lebensmittelkäden fast immer fast leer sind!



Moskau - Roter Platz

3.Tag Freitag, 15. Juli

8.15 Uhr gab es im *Minsk* Frühstück und um 10 Uhr waren wir bei der Kontrolle am Inland-Flughafen **Domededovo**. Pünktlich um 11.30 flogen wir ab und hatten meist eine wunderschöne Sicht über den **Kaukasus** vom Ostrand des **Schwarzen Meeres** aus.



über dem Elbrus

Der **Elbrus**, der von unten nur ganz selten wolkenfrei zu sehen ist, stand jetzt prächtig über der weißen Wolkenwatte und gerade das Bild konnte ich wegen Beobachtung durch das Personal nicht machen!

Beim Landeanflug sahen wir uns beide recht besorgt an, denn wir waren sehr niedrig über dem Meer, und es ging immer tiefer, ohne dass Land zu sehen war.

Die Propeller wirbelten den obersten Teil der Wellen weg und hinter uns lag dann eine Spur wie bei einem Ozeanriesen. Ja, und dann kam eine Wiese mit einem kleinen schuppenähnlichen Gebäude, und wir waren in **Batumi**!

3 Stunden sind wir geflogen. Jetzt kam aber noch eine Stunde Ortszeit dazu, denn wir waren ja über die **Stundenbrücke** geflogen.

Man brachte uns in das Hotel *Intourist*, das beste

Hotel am Platze. Es war auch das einzige, dass ansehnlich war. Das Zimmer war sehr schön und entsprach etwa dem im Luxushotel in Erewan, das ja die Söhne kennen. Nach der Schlüsselverteilung gab es gleich Mittagessen.



Batumi - Hotel Intourist

Wir waren nicht zu müde, also konnten wir gleich am ersten Tag die übliche Ortsbesichtigung starten.



Batumi - Strandpromenade

Der Pionier-Park gefiel uns wegen der gut gepflegten Blumenbeete und dem Springbrunnen.



Batumi

Imponierend waren die unzähligen Gerberas, die in allen Farben im warmen Batumi-Klima herrlich dastanden. Beim Einbruch der Dunkelheit gab es Musik mit einer Lichtorgel am Brunnen. Der Ort hatte eine prächtige Strandpromenade und die beeindruckte uns wegen der Allee mit den hohen geraden Palmen. So etwas sahen wir noch nie!!!

4. Tag Samstag, 16. Juli

Frühstück gab es jeden Morgen gegen 9 Uhr. Das war also eine erträgliche Zeit. Die heutige Stadtrundfahrt war, wie alle anderen Touren, Eintritte und Besichtigungen, inklusiv.



Batumi - beim Springbrunnen

Die Stadt ist nicht besonders groß, aber sie geht weit in die Berge und hat einen orientalischen Tastsch. Interessant war für uns der Besuch im Delphinarium und anschließend im Aquarium.



Wellengang am Strand von Batumi

Nachmittags waren wir am Strand. Dort war das Wasser herrlich klar und warm. Sand ist allerdings selten.



Abend am Strand von Batumi

Beim Blick vom Hotelfenster hatten wir ihn und die Abendsonne vor uns. Es war aber auch schön, abends mit den vielen Einheimischen auf der Strandpromenade zu bummeln.

5. Tag Sonntag, 17. Juli

Ein Gewitter weckte uns. Dichte Wolken lagen über dem Meer. Das war also Besichtigungswetter. Wir gingen zum Basar, zum Hafen, zum Bahnhof. Als nachmittags immer noch am Strand ‚Baden verboten‘ war, setzten wir uns in die Teestube und bestaunten das Riesenrad.

6. Tag Montag, 18. Juli



Am Botanischen Garten in Batumi



Im Botanischen Garten in Batumi

war anstrengend, deshalb gönnten wir uns an-



Sonnenuntergang am Strand von Batumi

schließend die wohlverdiente Flasche Wein!

7. Tag Dienstag, 19. Juli

Es war vormittags wieder trüb. Wir waren beim Basar und beim Bahnhof. Wie erwartet, war am Nachmittag das Wetter besser zum Strand-Aufenthalt.

Abends genossen wir den Sonnenuntergang auf der Mole.

8. Tag Mittwoch, 20. Juli

Auf den heutigen Ausflug hatte ich mich schon gefreut, denn es ging auf eine Teeplantage. In einer Stunde wurde der Tee-Anbau, die Pflege der Felder und das Pflücken gezeigt. anschließend besichtigten wir die *Teefabrik Nr.1*. Dort wurde vorwiegend Grüner Tee hergestellt. Der Schwarze Tee muss noch eine andere Fermentierung und Trocknung erleiden. Im nahegelegenen Kurort **Махинджаури** hielten wir, um im großen Magazin einkaufen zu können.

Nachmittags waren wir am Strand, ohne zu baden, denn es war ziemlich windig. Am Abend gingen wir zum Hafen und warteten auf das russische Kreuzfahrtschiff *Grusia*. Andere aus der Reisegruppe warteten mit uns und die Zeit überbrückten wir mit einer Flasche süßen Wein.

9. Tag Donnerstag, 21. Juli

Fast den ganzen Tag waren wir am Strand. Nachmittags störten aber reichlich viele Quallen.

10. Tag Freitag, 22. Juli

Es war wieder ein Besichtigungstag; auch wieder auf interessanter Route, denn es ging zu dem bekannten Kurort **Kobuleti**, der auch von ausgesuchten DDR-Bürgern besucht wird. Es bestand aus feinsandigem Strand und großen Ferienhäusern. Am Einkaufszentrum war eine Pause, aber es gab das gleich wie überall.

Anschließend fuhren wir weiter zur Festungsrue **Цихие-Дзири**. Von oben aus hatte man einen wunderschönen Ausblick über die *kolchische Ebene*, wo *Jason* die Drachenzähne gesät hatte. Wir fuhren dann noch erstaunlich weit in den Norden und wären fast in **Poti** gewesen. Bei der Rückfahrt wurde wieder in **Kobuleti** am Basar gehalten. Es war auch Zeit fürs Baden eingeplant, aber es war zu kalt und der Strand war voller Quallen. In **Batumi** regnete es bei der Ankunft.

11. Tag Samstag, 23. Juli

Nach dem Frühstück brachte man uns auf die **Batumi-Berge**. Oben steht ein großes Stahlgerüst mit Platten eines *Lenin*-Bildnisses, die abends angestrahlt werden. Die Aussicht über die Stadt und das

Schwarze Meer bis hinter die türkische Grenze wurde leider durch das trüber Wetter eingeschränkt.

Am Berg war der Friedhof der Stadt. Dort machten wir eine kurze Pause. Die Gräber sind alle mit Mauern oder Zäunen versehen und tragen an der Stirnseite die Emaillebilder der Verstorbenen.

12. Tag Sonntag, 24. Juli

Ganztägig waren wir am Strand bei bestem Wetter. Am Abend haben wir mit Fam. *Lemme* aus Gera auf ihrem Balkon Wein getrunken.

13. Tag Montag, 25. Juli

Heute ging es in die Berge. Zunächst fuhren wir wieder in Richtung **Kobuleti** bis **Tschakva**, aber hier bogen wir ab und folgten dem Gebirgsbach. Auf einem schönen ruhigen Rastplatz wurde gehalten, und wir konnten die 3-4 km bis zum Zusammentreffen der Quellflüsse wandern. Es war sehr heiß!

Nach der Rückkehr gab es ein erfreulich gutes Picknick. Danach ließ man uns Zeit, um bis zum Wasserfall zu laufen. Das war aber nur etwas mehr als 1 km.

Kurz vor dem Abendbrot waren wir wieder im Hotel. Den Abendbummel musste ich absagen, denn ich war ziemlich stark erkältet (*Lemmes* Balkon war schuld !)

14. Tag Dienstag, 26. Juli

Ich blieb den halben Tag im Bett und *Edith* erledigte Schreibarbeiten. Abends starteten wir einen Bummel zum Riesenrad, aber ein Gewitter trieb uns zurück.

15. Tag Mittwoch, 27. Juli

Es regnete! Als die Sonne sich wieder sehen ließ machten wir einen Rundgang durch die Stadt. Wir gingen bis zum Aquarium, aber die Schlange der auf Eintrittskarten Wartenden war endlos. Am Strand wehte die schwarze Fahne und das **Schwarze Meer** bestand aus brauner Dreckbrühe.

16. Tag Donnerstag, 28. Juli

Herrlichstes Wetter trieb selbst mich an den Strand. Ich wollte in der Sonne die Bakterien töten. Das Wasser war wieder wie gewohnt klar und warm.

Das Abschiedsabendessen war umfangreich; es gab wenig Reden und viel Sekt und Kaviar.

17. Tag Freitag, 29. Juli

Vormittags wurde der Koffer gepackt. Wir machten auch noch einmal den Weg zum Weinladen um erfolgreich nach dem seltenen schweren grusinischen Wein zu fragen.

Nach dem Mittagessen brachte uns der Bus zum Flugplatz (der Wiese mit Schuppen). Gegen 15 Uhr knallte ein ungewohnt starkes Gewitter auf uns nieder und wir mussten im Aufenthaltsraum warten. Als wieder klare Sicht war, ging es los und wir durften einsteigen und wieder warten, denn niemand von der Crew war da! Dadurch lief auch die Klimaanlage nicht und wir hatten es ungemütlich warm. 15.50 Uhr starteten wir endlich. Ohne viel vom **Kaukasus** zu sehen, aber reichlichen Sprüngen durch weite Luftlöcher waren wir 17.43 Uhr in **Moskau** (Ortszeit).

Abendessen gab es im berühmten *Arbat* mit Variee-Programm. Das war echt gut!

Ein Bus brachte uns zum *Hotel Korpus 7* in der *Jaroslavskja Straße 8*. Dort standen ein Reihe vollkommen neuer Bettenhäuser. Das Zimmer war schön, aber rund um das Hotel war absolut nichts los!

18. Tag Samstag, 30. Juli

Um 6 Uhr mussten wir aufstehen und Kaltverpflegung in Empfang nehmen. 10.10 Uhr flogen wir von **Scheremetjevo** los. 13.15 Uhr waren wir über Polen und 10.25 Uhr (Ortszeit) landeten wir in **Berlin-Schönefeld**.

Es gab kein Gedränge im D-Zug, der 11.49 Uhr abfuhr. Auch den Eilzug in **Gotha** erreichten wir pünktlich und 18.17 Uhr waren wir wieder in **Mühlhausen**!

Ich war eigentlich immer der Meinung, dass ein Urlaub ohne Auto kein richtiger Urlaub ist, aber die 18 Tage haben mir auch gefallen!

Bewundernswert war die Organisation. Das hätte ich nicht erwartet. Es klappte alles! Die Busse standen zur rechten Zeit am rechten Ort. Das Essen war reichlich und gut. Die Zimmer waren sauber und als besondere Zugabe war das Programm im *Arbat* eine unerwartete Bereicherung.

